

**Der Bundesminister
für Arbeit und Sozialordnung**
B 4 – 27263 – 12/70

Bonn, den 30. September 1970

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Betr.: **Förderung der Umschulung in den Regionalen Aktionsprogrammen**

Bezug: **Kleine Anfrage der Abgeordneten Zebisch, Höhmann (Hessisch-Lichtenau), Dr. Müller (München), Dr. Haack, Fellermaier, Seidel, Marx (München), Schmidt (Kempten) und Genossen**
– Drucksache VI/976 –

Namens der Bundesregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Zur Beantwortung der in der Kleinen Anfrage gestellten Fragen waren umfangreiche Ermittlungen erforderlich. Die Ermittlungen wurden von der Bundesanstalt für Arbeit mit deren Dienststellen, den Landesarbeitsämtern und Arbeitsämtern, unter Beteiligung der zuständigen Landesbehörden durchgeführt.

1. Welche Umschulungsträger wirken im Rahmen der Regionalen Aktionsprogramme, und wie viele Umschulungen wurden seit 1967 in diesen Aktionsräumen durchgeführt?

In den Aktionsräumen der Regionalen Aktionsprogramme wurden Umschulungsmaßnahmen von einer Vielzahl von Trägern durchgeführt (vgl. Anlage 1 unter Buchstabe B). An erster Stelle liegen dabei die Betriebe mit 47,1 v. H. und an zweiter Stelle die Schulen mit 24,8 v. H. Im gesamten Bundesgebiet ist das Verhältnis Betriebe-Schulen umgekehrt. Dieser relativ hohe Anteil von einzelbetrieblichen Umschulungen in den Aktionsräumen dürfte nicht zuletzt auf die Tatsache zurückzuführen sein, daß von den bisher in der Landwirtschaft tätigen Erwerbspersonen Einzelmaßnahmen bei den im jeweiligen Bezirk vorhandenen Betrieben bevorzugt werden.

Die Frage nach der Anzahl der seit 1967 durchgeführten Umschulungen läßt sich nur teilweise beant-

worten. Der Bundesanstalt für Arbeit stehen für die Jahre 1967 und 1968 Zahlen in der gewünschten Form nicht zur Verfügung. Für das Jahr 1969 hat die Bundesanstalt – auch im Hinblick auf das Arbeitsförderungsgesetz vom 24. Juni 1969 (AFG) – eine Neuordnung der Statistik angeordnet; deren Ergebnisse liegen allerdings noch nicht vor. Sichere Angaben lassen sich daher z. Z. nur über den Bestand Ende Dezember 1969 machen. Danach entfällt fast ein Drittel der im gesamten Bundesgebiet von der Bundesanstalt geförderten Umschüler auf die Aktionsräume. Weitere Einzelheiten bitte ich der Anlage 1 – unter Buchstabe A – zu entnehmen.

Darüber hinaus wurden durch Rückfragen bei einigen Landesarbeitsämtern und Arbeitsämtern in Schwerpunktgebieten die von 1967 bis 1969 durchgeführten Umschulungen festgestellt:

Bei den Arbeitsämtern Bayreuth, Regensburg, Schwandorf, Weiden, Deggendorf, Donauwörth, Ingolstadt und Passau, deren Bezirke zu den regionalen Aktionsräumen gehören, wurden von 1967 bis 1969 insgesamt

4258 Umschulungen durchgeführt.

Im selben Zeitraum wurden bei den Arbeitsämtern Bielefeld, Essen, Hamm, Herford, Karlsruhe und Mannheim, deren Bezirke nicht zu den regionalen Aktionsräumen gehören, insgesamt

4474 Umschulungen durchgeführt.

Bei diesen Angaben ist zu beachten, daß die Arbeitsämter Bayreuth, Regensburg etc. in Gebieten mit überwiegend ländlicher Struktur, die Arbeitsämter

Bielefeld, Essen etc. in Gebieten mit starker industrieller Struktur liegen. Die Tatsache, daß die Teilnehmerzahlen bei beiden Arbeitsamtsgruppen nicht wesentlich voneinander abweichen, läßt auf eine beträchtliche Umschulungsaktivität in den regionalen Aktionsräumen schließen.

Dasselbe Ergebnis zeigen die in den Landesarbeitsamtsbezirken Niedersachsen-Bremen, Nordbayern und Südbayern für das Jahr 1969 getroffenen Feststellungen. Von den durch die Bundesanstalt geförderten Umschülern, die 1969 neu in Umschulungsmaßnahmen eingetreten sind, nahmen

in Niedersachsen-Bremen

2763 = 78,1 v. H. (insgesamt 3536),

in Nordbayern

1606 = 84,7 v. H. (insgesamt 1897) und

in Südbayern

579 = 42,4 v. H. (insgesamt 1364)

an Umschulungsmaßnahmen in den regionalen Aktionsräumen teil.

2. Aus welchen Berufs- und Erwerbszweigen kamen die Umschüler und in welche wurden sie geschult?
3. Welchen Anteil stellte die landwirtschaftliche Bevölkerung an den Umschülern, und in welche Berufe wurde dieser Personenkreis umgeschult?

Die zu diesen Fragen ermittelten Zahlen lassen erkennen, daß fast die Hälfte der Umschüler aus Berufen der Land- und Forstwirtschaft (420), aus Metallberufen einschließlich Elektriker (327) und aus Handels- und Verwaltungsberufen (271) kommt. Als Zielberufe sind die Metallberufe einschließlich Elektriker (rund 50 v. H.) und die Handels- und Verkehrsberufe (rund 25 v. H.) am stärksten gefragt (Anlage 2, Seite 6). Berufe des Gesundheitsdienstes liegen mit rund 12 v. H. an dritter Stelle (Anlage 3 a, Seite 9).

Die Aufgliederung nach Wirtschaftsabteilungen zeigt, daß rund ein Drittel der Umschüler zuletzt in den Wirtschaftsabteilungen „Land- und Forstwirtschaft usw.“ (413 Teilnehmer) und „Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden“ (324 Teilnehmer) tätig war. Die wenigsten Umschüler kamen aus den Wirtschaftsabteilungen „Dienstleistungen“ (120 Teilnehmer = 5 v. H.) und „Verkehrswesen“ (71 Teilnehmer = 3 v. H.).

Weitere Einzelheiten bitte ich, den Anlagen 2 und 3 zu entnehmen.

4. Wie werden die Umschulungsmaßnahmen finanziert:
 - a) Wer finanziert und trägt die baulichen und einrichtungsbedingten Ausrüstungen?

Nach den Richtlinien des Regionalen Förderungsprogramms der Bundesregierung, veröffentlicht im Bundesanzeiger Nr. 174/69, kann die Errichtung oder der Ausbau von Ausbildungs-, Fortbildungs- und Umschulungsstätten im Zonenrandgebiet und den

Bundesausbaugebieten mit Zuschüssen bis 60 v. H. der Kosten gefördert werden, soweit ein erkennbarer Zusammenhang der geplanten Maßnahme mit dem regionalen Bedarf der gewerblichen Wirtschaft an geschulten Arbeitskräften besteht. In unmittelbarer Nähe der Zonengrenze kann der Zuschuß auch mehr als 60 v. H. der Kosten betragen. Als Träger dieser Vorhaben werden vorzugsweise Gemeinden und Gemeindeverbände, aber auch die Industrie- und Handelskammern sowie die Handwerkskammern gefördert.

Daneben kann die Bundesanstalt für Arbeit im Rahmen der institutionellen Förderung nach dem AFG den Trägern von beruflichen Bildungsmaßnahmen Zuwendungen in Form von Zuschüssen und Darlehen gewähren. Die von der Bundesanstalt in der Zeit von 1967 bis 1969 an Träger von entsprechenden Bildungseinrichtungen in den regionalen Aktionsräumen gewährten Zuwendungen bitte ich, der Anlage 4 zu entnehmen.

In den Bundesländern konzentrieren sich nach Angaben der Bundesanstalt für Arbeit, die mit den Ermittlungen beauftragt war, die finanziellen Zuwendungen an die Maßnahmeträger auf Projekte, die der beruflichen Ausbildung oder Fortbildung dienen.

- b) Wer finanziert und betreut das Lehrpersonal?

Das Lehrpersonal wird in der Regel vom Maßnahmeträger (vgl. Anlage 1 Buchstabe B) betreut und bezahlt. Die hierfür entstehenden Kosten werden ggf. über die Lehrgangsgebühren mit den Arbeitsämtern abgerechnet. Unabhängig davon findet ein regelmäßiger Gedankenaustausch zwischen den Fachkräften der Arbeitsämter und den Lehrkräften der Maßnahmeträger statt.

- c) Wer finanziert die Kosten der Umschüler?

In der überwiegenden Zahl der Fälle werden die den Umschülern entstehenden Kosten von der Bundesanstalt getragen (vgl. Buchstabe C der Anlage 1). Soweit die Leistungen anderer Kostenträger niedriger sind, stockt die Bundesanstalt im Rahmen des AFG auf. Daneben gewähren der Freistaat Bayern und das Land Nordrhein-Westfalen aufgrund landesrechtlicher Regelungen in bestimmten Fällen zusätzliche Leistungen zum Lebensunterhalt.

5. Wie hoch ist die Erfolgsquote eines Umschulungslehrgangs?
 - a) Scheitern bestimmte Alters- und Berufsgruppen auffallend häufig?
 - b) Wie oft wurde die Teilnahme aus leistungsbedingten oder aus finanziellen Gründen abgesagt?

Nach den Angaben in der Anlage 5 haben im Durchschnitt 87,6 v. H. der Umschüler das Schulungsziel erreicht. Von den Teilnehmern im Alter von 45 Jahren und darüber erreichten 81,2 v. H. das Schu-

lungsziel; nur 8,5 v.H. sind wegen mangelnder Eignung vorzeitig ausgeschieden.

Es fällt auf, daß der Vomhundertsatz der Umschüler aus Handels- und Verwaltungsberufen, die das Schulungsziel erreichen, am niedrigsten ist. Außerdem scheiden 10,5 v.H. aus diesen Berufsgruppen vorzeitig wegen mangelnder Eignung aus (der Durchschnitt liegt bei 3,4 v.H.). Worauf dieses Ergebnis zurückzuführen ist, läßt sich anhand des z. Z. zur Verfügung stehenden Zahlenmaterials nicht abschließend beurteilen. Es ist jedoch zu vermuten, daß ein gewisser Zusammenhang mit der altersmäßigen Gliederung der Teilnehmer besteht.

Aus finanziellen Gründen sind Umschüler schon in der Vergangenheit nur selten einer Maßnahme ferngeblieben. Die verbesserten Leistungen nach § 44 AFG haben die Bereitschaft, an einer Umschulungsmaßnahme teilzunehmen, erhöht.

6. Wie haben sich Umschulungsinternate an zentralen Stellen und kleinere Umschulungsstätten, die im Pendelverkehr erreicht werden können, bewährt?

Umschulungsinternate bestehen nur vereinzelt. Als vorteilhaft wird in diesen Fällen hervorgehoben, daß dort eine intensivere Berufsbildung ohne störende Nebeneinwirkungen oder zusätzliche Belastungen vermittelt werden kann. Dennoch bevorzugen viele Teilnehmer – vor die Wahl gestellt, ob sie ein Umschulungsinternat oder als Pendler eine andere Umschulungsstätte besuchen wollen – eine Umschulung ohne internatsmäßige Unterbringung. Die Gründe hierfür liegen u. a. darin, daß die Mehrzahl der Teilnehmer eine längere Trennung von der gewohnten Umgebung nicht gerne in Kauf nimmt. Bei Landwirten kommt noch hinzu, daß sie vielfach ihr Anwesen als Nebenerwerbsbetrieb weiter bewirtschaften wollen.

Beide Bildungsangebote sind daher notwendig, um den individuellen Verhältnissen der Umschüler Rechnung tragen zu können.

7. Hat die Bundesregierung bereits spezielle Forschungsaufträge zur Pädagogik und Didaktik der Umschulung Erwachsener vergeben, wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Die Untersuchung der pädagogischen und didaktischen Ausgestaltung beruflicher Bildungsmaßnahmen für Erwachsene ist eine der Aufgaben des nach

dem Berufsbildungsgesetz errichteten Bundesinstituts für Berufsbildungsforschung, das sich in der Aufbauphase befindet.

Auch dem in Essen errichteten Berufsförderungszentrum, dessen Lehrgangstätigkeit im Januar 1971 beginnen soll, obliegt es, fortschrittliche Umschulungsmethoden in stofflicher, didaktisch-pädagogischer und technischer Hinsicht sowie erwachsenengerechte Prüfungsverfahren zu entwickeln und berufliche Ausbildungspläne für Erwachsene zu erarbeiten.

Des weiteren erprobt das Berufsförderungswerk Heidelberg in enger Fühlungnahme mit dem BMA neue Methoden zur beruflichen Bildung behinderter Erwachsener. Hierzu gehört auch die Nutzbarmachung des programmierten Unterrichts, des computerunterstützten Lernens sowie die Bildmitschau.

Der Arbeitskreis Automation, der durch den Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und den Bundesminister für Wirtschaft errichtet wurde, hat die Vergabe eines Forschungsprojektes über „Neue Bildungsmedien und -technologien in der Schul- und Berufsbildung“ beschlossen. In dieser Studie sollen auch Fragen des Medieneinsatzes für verschiedene Altersgruppen und die Bedeutung der programmierten Instruktion in der Erwachsenenbildung (z. B. auch bei der Umschulung älterer Arbeitskräfte) untersucht werden.

Daneben hat die Bundesanstalt für Arbeit der Arbeitsstelle für betriebliche Berufsausbildung, Bonn (ABB) einen Forschungsauftrag zur Erarbeitung von Rahmenlehrplänen und zur Weiterentwicklung von Methoden der beruflichen Erwachsenenbildung erteilt. Der Auftrag umfaßt zunächst 27 Ausbildungsberufe mit allen dazu erforderlichen „Lehrgängen“ und Demonstrationsmitteln. Ein „Lehrgang“ erfaßt ein fest umrissenes Stoffgebiet (z. B. Metallgrundlehrgang), das als Baustein für die Ausbildung in mehreren Berufen Anwendung finden kann. Zu den einzelnen Lehrgängen gehören Demonstrationsmittel wie Übungssätze zum Ausschneiden und Falten, Hafttafelschriften, Demonstrationsschaltpläne, Modelle und anderes. Von den 27 zu erstellenden Ausbildungsplänen hat die ABB bisher die Pläne für die Berufe Maschinenschlosser, Betriebschlosser, Bleischlosser, Dreher, Feinmechaniker, Rohrinstateur, Starkstromelektriker und Meß- und Regelmechaniker der Bundesanstalt übermittelt. Der Plan für den Beruf des Universalfräasers wird in Kürze fertiggestellt sein.

Walter Arendt

Anlage 1

Teilnehmer an Maßnahmen zur beruflichen Förderung (ohne Rehabilitanden) in den Aktionsräumen

Ende Dezember 1969	Aktionsräume		Zum Vergleich Bundesgebiet	
	absolut	%	absolut	%
Teilnehmer insgesamt	14 043	100,0	43 814	100,0
A. Nach Art der Maßnahmen				
Berufliche Fortbildung	7 974	56,8	29 851	68,1
Berufliche Umschulung	2 346	16,7	8 018	18,3
Einarbeitung	3 723	26,5	5 945	13,6
B. Träger der Maßnahmen				
Alle Maßnahmen				
Bundesanstalt allein	23	0,2	185	0,4
Bundesanstalt mit anderen	160	1,1	848	1,9
Einzelbetriebe	4 968	35,4	8 795	20,1
Überbetriebliche Einrichtungen	73	0,5	249	0,6
Schulen	5 310	37,9	22 340	50,9
Arbeitnehmer-Organisationen	750	5,3	3 280	7,5
Arbeitgeber-Organisationen	242	1,7	849	1,9
Industrie- und Handels-/Handwerkskammern	1 587	11,3	4 732	10,8
Sozialhilfe, Freie Wohlfahrtspflege	57	0,4	321	0,8
Sonstige	873	6,2	2 215	5,1
Nur Umschulungsmaßnahmen				
Bundesanstalt allein	8	0,3	90	1,1
Bundesanstalt mit anderen	75	3,2	482	6,0
Einzelbetriebe	1 104	47,1	2 436	30,4
Überbetriebliche Einrichtungen	64	2,7	152	1,9
Schulen	582	24,8	3 127	39,0
Arbeitnehmer-Organisationen	91	3,9	527	6,6
Arbeitgeber-Organisationen	37	1,6	218	2,7
Industrie- und Handels-/Handwerkskammern	115	4,9	361	4,5
Sozialhilfe, Freie Wohlfahrtspflege	35	1,5	163	2,0
Sonstige	235	10,0	462	5,8
C. Kostenträger				
Alle Maßnahmen				
Bundesanstalt allein	13 309	94,7	38 614	88,1
Bundesanstalt mit Arbeitgebern	487	3,5	3 461	7,9
Bundesanstalt mit anderen	247	1,8	1 739	4,0
Nur Umschulungsmaßnahmen				
Bundesanstalt allein	1 807	77,0	6 167	76,9
Bundesanstalt mit Arbeitgebern	412	17,6	929	11,6
Bundesanstalt mit anderen	127	5,4	922	11,5

Teilnehmer nach der letzten beruflichen Tätigkeit und dem Schulungsziel in den Aktionsräumen

Ende Dezember 1969

Berufsabteilung Berufsgruppe der letzten Tätigkeit	Kenn- ziffer	Teil- nehmer ins- gesamt	darunter mit dem Schulungsziel (Berufsgruppe)								Handels- und Verkehrs- berufe
			Bau- berufe	Metall- berufe einschl. Elek- triker	Metall- erzeuger und Me- tallbe- arbeiter	davon Spalte 3 Schmiede, Schlosser, Mechani- ker und verwandte Berufe	Elek- triker	Holzver- arbeiter und zu- gehörige Berufe	Textil- hersteller und -ver- arbeiter	Techni- sche Berufe	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Alle Maßnahmen absolut											
Alle Berufsgruppen		14 043	796	4 293	1 145	1 932	1 216	343	1 067	3 805	1 672
dar.: Land- und Forstwirtschaftliche Berufe	11, 12, 13	992	16	425	170	190	65	30	87	36	162
Bauberufe	24	1 276	701	141	83	44	14	12	16	355	10
Metallberufe einschließlich Elektriker	25, 26, 27	4 466	4	2 017	261	1 025	731	5	57	2 229	58
davon: Metallherzeuger und Metallbearbeiter	25	666	3	348	186	140	22	2	27	215	28
Schmiede, Schlosser, Mechaniker und verw. Berufe	26	2 424	1	937	69	857	11	1	4	1 428	18
Elektriker	27	1 376	—	732	6	28	698	2	26	586	12
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	30	368	3	28	11	12	5	199	13	105	6
Textilhersteller und -verarbeiter	34/35	393	—	87	31	15	41	2	187	16	35
Technische Berufe	4	890	15	95	21	47	27	6	5	714	21
Handels- und Verwaltungsberufe	51, 71	1 640	8	113	33	37	43	5	95	86	989
Bisher ohne Tätigkeit		654	1	330	154	130	46	1	170	5	41
%											
Alle Berufsgruppen		100,0	5,7	30,7	8,2	13,8	8,7	2,4	7,6	27,1	11,9
dar.: Land- und Forstwirtschaftliche Berufe	11, 12, 13	100,0	1,6	42,9	17,1	19,2	6,6	3,0	8,8	3,6	16,3
Bauberufe	24	100,0	54,9	11,0	6,5	3,4	1,1	0,9	1,3	27,9	0,7
Metallberufe einschließlich Elektriker	25, 26, 27	100,0	0,1	45,2	5,8	23,0	16,4	0,1	1,3	49,9	1,3
davon: Metallherzeuger und Metallbearbeiter	25	100,0	0,5	52,2	27,9	21,0	3,3	0,3	4,1	32,4	4,2
Schmiede, Schlosser, Mechaniker und verw. Berufe	26	100,0	0,0	38,7	2,8	35,4	0,5	0,0	0,2	58,9	0,8
Elektriker	27	100,0	—	53,1	0,4	2,0	50,7	0,1	1,8	42,6	0,9
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	30	100,0	0,8	7,7	3,0	3,3	1,4	54,1	3,5	28,5	1,7
Textilhersteller und -verarbeiter	34/35	100,0	—	22,1	7,9	3,8	10,4	0,5	47,6	4,1	8,9
Technische Berufe	4	100,0	1,7	10,7	2,4	5,3	3,0	0,7	0,6	80,2	2,3
Handels- und Verwaltungsberufe	51, 71	100,0	0,5	6,9	2,0	2,3	2,6	0,3	5,8	5,2	60,3
Bisher ohne Tätigkeit		100,0	0,2	50,4	23,5	19,9	7,0	0,2	26,0	0,8	6,3

Teilnehmer nach der letzten beruflichen Tätigkeit und dem Schulungsziel in den Aktionsräumen

Ende Dezember 1969

Berufsabteilung Berufsgruppe der letzten Tätigkeit	Kenn- ziffer	Teil- nehmer ins- gesamt	darunter mit dem Schulungsziel (Berufsgruppe)								
			Bau- berufe	Metall- berufe einschl. Elek- triker	davon Spalte 3		Holzver- arbeiter und zu- gehörige Berufe	Textil- hersteller und -ver- arbeiter	Tech- nische Berufe	Handels- und Verkehrs- berufe	
					Metall- erzeuger und Me- tallbe- arbeiter	Schmiede, Schlosser, Mechani- ker und verwandte Berufe					Elek- triker
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Nur Umschulung absolut											
Alle Berufsgruppen		2 346	20	1 123	297	566	260	15	46	117	540
dar.: Land- und Forstwirtschaftliche Berufe	11, 12, 13	420	7	248	74	140	34	1	6	19	129
Bauberufe	24	85	1	54	24	19	11	—	6	1	5
Metallberufe einschließlich Elektriker	25, 26, 27	327	—	229	98	100	31	—	6	36	23
davon: Metallerzeuger und Metallbearbeiter	25	177	—	148	75	57	16	—	1	3	12
Schmiede, Schlosser, Mechaniker und verw. Berufe	26	72	—	49	21	27	1	—	—	4	6
Elektriker	27	78	—	32	2	16	14	—	5	29	5
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	30	19	—	13	4	5	4	1	—	1	2
Textilhersteller und -verarbeiter	34/35	47	—	16	1	5	10	1	1	—	19
Technische Berufe	4	91	—	29	9	16	4	—	1	34	9
Handels- und Verwaltungsberufe	51, 71	271	—	33	5	13	15	—	6	5	164
Bisher ohne Tätigkeit		12	—	3	2	1	—	—	—	—	4
%											
Alle Berufsgruppen		100,0	0,9	47,9	12,7	24,1	11,1	0,6	2,0	4,9	23,4
dar.: Land- und Forstwirtschaftliche Berufe	11, 12, 13	100,0	1,7	51,9	10,5	33,3	8,1	0,2	1,4	4,6	30,7
Bauberufe	24	100,0	1,2	63,5	28,2	22,4	12,9	—	7,1	1,2	5,9
Metallberufe einschließlich Elektriker	25, 26, 27	100,0	—	70,1	30,0	30,6	9,5	—	1,8	11,0	7,0
davon: Metallerzeuger und Metallbearbeiter	25	100,0	—	83,6	42,4	32,2	9,0	—	0,6	1,7	6,8
Schmiede, Schlosser, Mechaniker und verw. Berufe	26	100,0	—	68,1	29,2	37,5	1,4	—	—	5,6	8,3
Elektriker	27	100,0	—	41,0	2,6	20,5	17,9	—	6,4	37,2	6,4
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	30	100,0	—	68,5	21,1	26,3	21,1	5,3	—	5,3	10,6
Textilhersteller und -verarbeiter	34/35	100,0	—	34,0	2,1	10,6	21,3	2,1	2,1	—	40,4
Technische Berufe	4	100,0	—	31,9	9,9	17,6	4,4	—	1,1	37,4	9,9
Handels- und Verwaltungsberufe	51, 71	100,0	—	12,1	1,8	4,8	5,5	—	2,2	1,8	60,5
Bisher ohne Tätigkeit		100,0	—	25,0	16,7	8,3	—	—	—	—	33,3

Teilnehmer an Maßnahmen nach dem Schulungsziel und der zuletzt ausgeübten Tätigkeit in den Aktionsräumen

Ende Dezember 1969

Berufsgruppe des Schulungszieles	Kenn- ziffer	Teil- nehmer ins- gesamt	davon (Spalte 1) zuletzt tätig gewesen in der Wirtschaftsabteilung									bisher ohne Tätig- keit
			0	1	2	3/4	5	6	7	8	9	
			Landwirt. und Tier- zucht, Forst- und Jagdwirt. Gärtnerei Fischerei	Bergb., Gewinn. und Ver- arb. von Steinen und Erden Energie- wirtschaft	Eisen- und Metall- erz. und -verarb.	Verarb. Gewerbe (ohne Metall- verarb.)	Bau-, Ausb.- und Bau- hilfs- gewerbe	Handel, Geld- und Ver- siche- rungs- wesen	Dienst- leistun- gen	Ver- kehrs- wesen	Öffentl. Dienst und Dienst- leistun- gen im öffent- lichen Interesse	
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Alle Maßnahmen absolut												
Alle Berufsgruppen		14 043	1 001	650	4 094	2 010	2 207	1 470	551	467	939	654
dar.: Bauberufe	24	796	16	4	12	24	702	22	1	1	13	1
Metallberufe einschließlich Elektriker	25/26/27	4 293	419	341	1 481	440	612	384	80	98	108	330
davon: Metallerzeuger und												
Metallbearbeiter	25	1 145	167	52	283	132	186	105	17	34	15	154
Schmiede, Schlosser,												
Mechaniker und verw. Berufe	26	1 932	186	156	802	184	236	121	24	39	54	130
Elektriker	27	1 216	66	133	396	124	190	158	39	25	39	46
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	30	343	31	4	35	207	37	7	5	11	5	1
Textilhersteller und -verarbeiter	34/35	1 067	90	5	77	370	31	109	168	6	41	170
Technische Berufe	41/42/43	3 805	41	156	2 137	347	610	140	9	191	169	5
Handels- und Verwaltungsberufe	51/71	1 672	164	39	201	217	76	520	116	39	259	41
Gesundheitsdienstberufe	81	302	17	56	26	24	23	29	15	5	100	7
%												
Alle Berufsgruppen		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
dar.: Bauberufe	24	5,7	1,6	0,6	0,3	1,2	31,8	0,5	0,2	0,2	1,4	0,2
Metallberufe einschließlich Elektriker	25/26/27	30,7	41,9	52,5	36,2	22,0	27,7	26,0	14,6	21,1	11,6	50,4
davon: Metallerzeuger und												
Metallbearbeiter	25	8,2	16,7	8,0	6,9	6,6	8,4	7,1	3,1	7,3	1,6	23,5
Schmiede, Schlosser,												
Mechaniker und verw. Berufe	26	13,8	18,6	24,0	19,6	9,2	10,7	8,2	4,4	8,4	5,8	19,9
Elektriker	27	8,7	6,6	20,5	9,7	6,2	8,6	10,7	7,1	5,4	4,2	7,0
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	30	2,4	3,1	0,6	0,9	10,3	1,7	0,5	0,9	2,4	0,5	0,2
Textilhersteller und -verarbeiter	34/35	7,6	9,0	0,8	1,9	18,4	1,4	7,4	30,5	1,3	4,4	26,0
Technische Berufe	41/42/43	27,1	4,1	23,9	52,2	17,2	27,6	9,5	1,6	41,0	18,0	0,9
Handels- und Verwaltungsberufe	51/71	11,9	16,4	6,0	5,0	10,8	3,4	35,3	21,0	8,4	27,6	6,3
Gesundheitsdienstberufe	81	2,2	1,7	8,6	0,6	1,2	1,0	2,0	2,7	1,1	10,6	1,1

**Teilnehmer an Maßnahmen nach dem Schulungsziel und der zuletzt ausgeübten Tätigkeit in den Aktionsräumen
Ende Dezember 1969**

Berufsgruppe des Schulungszieles	Kenn- ziffer	Teil- nehmer ins- gesamt	0	1	2	3/4	5	6	7	8	9	bisher ohne Tätig- keit
			Landwirt. und Tier- zucht, Forst- und Jagdwirt. Gärtnerei Fischerei	Bergb., Gewinn. und Ver- arb. von Steinen und Erden Energie- wirtschaft	Eisen- und Metall- erz. und -verarb.	Verarb. Gewerbe (ohne Metall- verarb.)	Bau-, Ausb.- und Bau- hilfs- gewerbe	Handel, Geld- und Ver- siche- rungs- wesen	Dienst- leistun- gen	Ver- kehrs- wesen	Öffentl. Dienst und Dienst- leistun- gen im öffent- lichen Interesse	
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Nur Umschulung absolut												
Alle Berufsgruppen		2 346	413	324	396	273	211	299	120	71	227	12
dar.: Bauberufe	24	20	7	—	—	1	8	3	—	—	1	—
Metallberufe einschließlich Elektriker	25, 26, 27	1 123	212	229	254	121	134	84	17	45	24	3
davon: Metallherzeuger und												
Metallbearbeiter	25	297	41	20	105	23	56	23	1	20	6	2
Schmiede, Schlosser,												
Mechaniker und verw. Berufe	26	566	136	124	106	70	66	32	6	15	10	1
Elektriker	27	260	35	85	43	28	12	29	10	10	8	—
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	30	15	1	—	1	8	1	2	1	1	—	—
Textilhersteller und -verarbeiter	34/35	46	6	1	9	9	5	8	—	—	8	—
Technische Berufe	41, 42, 43	117	19	31	39	8	6	6	2	1	5	—
Handels- und Verwaltungsberufe	51/71	550	123	5	48	76	19	136	59	12	68	4
Gesundheitsdienstberufe	81	265	17	56	26	21	23	25	14	5	75	3
%												
Alle Berufsgruppen		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
dar.: Bauberufe	24	0,9	1,7	—	—	0,4	3,8	1,0	—	—	0,4	—
Metallberufe einschließlich Elektriker	25, 26, 27	47,9	51,3	70,7	64,2	44,3	63,5	28,1	14,1	63,4	10,5	25,0
davon: Metallherzeuger und												
Metallbearbeiter	25	12,7	9,9	6,2	26,5	8,4	26,5	7,7	0,8	28,2	2,6	16,7
Schmiede, Schlosser,												
Mechaniker und verw. Berufe	26	24,1	32,9	38,3	26,8	25,6	31,3	10,7	5,0	21,1	4,4	8,3
Elektriker	27	11,1	8,5	26,2	10,9	10,3	5,7	9,7	8,3	14,1	3,5	—
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	30	0,6	0,2	—	0,3	2,9	0,5	0,7	0,8	1,4	—	—
Textilhersteller und -verarbeiter	34/35	2,0	1,5	0,3	2,3	3,3	2,4	2,7	—	—	3,5	—
Technische Berufe	41, 42, 43	4,9	4,6	9,6	9,9	2,9	2,9	1,9	1,7	1,4	2,2	—
Handels- und Verwaltungsberufe	51/71	23,4	29,8	1,5	12,2	27,8	9,0	45,5	49,2	16,9	29,9	33,3
Gesundheitsdienstberufe	81	11,3	4,1	17,3	6,6	7,7	10,9	8,4	11,7	7,0	33,0	25,0

Übersicht

über die Bewilligungen der Bundesanstalt zur institutionellen Förderung
in den Räumen der regionalen Aktionsprogramme von 1967 bis 1969

Aktionsraum im Bundesland	Bewilligungs- fälle	Bewilligter Betrag davon als			Verwendungszweck		
		insgesamt DM	Zuschuß DM	Darlehen DM	Bau DM	Ausstattung DM	lfd. Kosten DM
Nordbayern	1	342 000,—	200 000,—	142 000,—	342 000,—		
Südbayern	1	500 000,—	500 000,—		500 000,—		
Hessen	3	530 643,—	530 643,—		350 000,—	180 643,—	
Niedersachsen	10	1 695 614,—	856 269,—	839 345,—	1 199 345,—	486 369,—	9 900,—
Rheinland-Pfalz	1	5 500,—	5 500,—			5 500,—	
Saarland	5	233 190,—	193 190,—	40 000,—	100 000,—	133 190,—	
Schleswig-Holstein	4	77 802,—	52 480,—	25 322,—	25 322,—	52 480,—	
	25	3 384 749,—	2 338 082,—	1 046 667,—	2 516 667,—	858 182,—	9 900,—

Austritte aus Maßnahmen Januar – März 1970 in den Aktionsräumen

A. Ergebnisse nach der letzten Tätigkeit

a) Fortbildung und Umschulung

Ergebnis der Maßnahmen	Teilnehmer insgesamt		Land- und forstwirtschaftl. Berufe		darunter: Letzte Tätigkeit im Berufsbereich				Handels- und Verwaltungs-Berufe	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Austritte überhaupt	3 624	100,0	155	100,0	573	100,0	961	100,0	447	100,0
dar.: Schulungsziel erreicht	3 310	91,3	144	92,9	548	95,7	898	93,5	372	83,3
Schulungsziel nicht erreicht nicht vorzeitig ausgeschieden	46	1,3	2	1,3	2	0,3	23	2,4	6	1,3
vorzeitig ausgeschieden wegen mangelnder Eignung	70	1,9	3	1,9	1	0,2	10	1,0	21	4,7
vorzeitig ausgeschieden aus anderen Gründen	198	5,5	6	3,9	22	3,8	30	3,1	48	10,7
b) Nur Umschulung										
Austritte überhaupt	1 444	100,0	122	100,0	172	100,0	153	100,0	162	100,0
dar.: Schulungsziel erreicht	1 266	87,6	112	91,8	159	92,4	140	91,5	126	77,8
Schulungsziel nicht erreicht nicht vorzeitig ausgeschieden	11	0,8	2	1,6	—	—	—	—	—	—
vorzeitig ausgeschieden wegen mangelnder Eignung	49	3,4	3	2,5	1	0,6	2	1,3	17	10,5
vorzeitig ausgeschieden aus anderen Gründen	118	8,2	5	4,1	12	7,0	11	7,2	19	11,7

B. Ergebnisse nach Altersgruppen

a) Fortbildung und Umschulung

Ergebnis der Maßnahmen	Teilnehmer insgesamt		bis 35 Jahre		davon Altersgruppe 35 bis unter 45 Jahre		45 Jahre und älter	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Austritte überhaupt	3 624	100,0	2 755	100,0	614	100,0	255	100,0
dar.: Schulungsziel erreicht	3 310	91,3	2 548	92,5	550	89,6	212	83,1
Schulungsziel nicht erreicht nicht vorzeitig ausgeschieden	46	1,3	34	1,2	11	1,8	1	0,4
vorzeitig ausgeschieden wegen mangelnder Eignung	70	1,9	43	1,6	11	1,8	16	6,3
vorzeitig ausgeschieden aus anderen Gründen	198	5,5	130	4,7	42	6,8	26	10,2

b) Nur Umschulung

Austritte überhaupt	1 444	100,0	960	100,0	319	100,0	165	100,0
dar.: Schulungsziel erreicht	1 266	87,6	852	88,8	280	87,8	134	81,2
Schulungsziel nicht erreicht nicht vorzeitig ausgeschieden	11	0,8	8	0,8	3	0,9	—	—
vorzeitig ausgeschieden wegen mangelnder Eignung	49	3,4	26	2,7	9	2,8	14	8,5
vorzeitig ausgeschieden aus anderen Gründen	118	8,2	74	7,7	27	8,5	17	10,3